

Mitteilungen der Pfarre St. Georgen an der Stiefing

Herbst 2020
Erntedank



**Neuer Kirchenführer
gedruckt !**

Die Pfarrkirche
St. Georgen an der Stiefing



Kirchenführer

Am Erntedanksonntag
wird Ihnen unser neuer,
aktualisierter Kirchen-
führer zum Verkauf
angeboten.

Psalm 128, 1-6

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt und der auf seinen Wegen geht!

Was deine Hände erwarben, kannst du genießen; wohl dir, es wird dir gut ergehen.

Wie ein fruchtbarer Weinstock ist deine Frau drinnen in deinem Haus.

Wie junge Ölbäume sind deine Kinder rings um deinen Tisch.

So wird der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet und ehrt. Es segne dich der Herr vom Zion her.

Du sollst dein Leben lang das Glück Jerusalems schauen und die Kinder deiner Kinder sehn. Frieden über Israel!

Inhalt

Wort des Pfarrers	2	Seelsorgeraum	5
Erstkommunion 2020	3	Seelsorgeraum	6
Firmung 2020	4	Chronik	7
		Termine	8

Impressum:

Für Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarrblattteam, 8413 St. Georgen/Stfg. 61, Tel. 03183/8282, Fax: 03183/8282-20

Amtsstunden der Pfarrkanzlei: Montag, Mittwoch: von 09:00 bis 11:00 Uhr, Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr

Erreichbarkeit des Pfarrers: Mobiltelefon 0676 / 87 42 64 30

Satz (77): Karl Pirsch, Alla.

Homepage: www.pfarre-stgeorgen.at, eMail: st-georgen-stiefing@graz-seckau.at

Liebe Pfarrangehörige !

Im März dieses Jahres haben wir einen „Lockdown“ miterlebt, bei dem das wirtschaftliche, gesellschaftliche und sogar das religiöse Leben „heruntergefahren“ wurden. Uns allen sind diese Wochen, in denen das "Coronavirus" unser Land und die ganze Welt in Atem hielt bzw. noch hält, in Erinnerung geblieben.

Das kirchliche Leben war durch verschiedene Verordnungen stark eingeschränkt, bis hin zum Verbot für Gläubige, Gottesdienste physisch anwesend in den Kirchen mitzufeiern. Die Kirche hat zwar versucht durch Live Stream Gottesdienste in das Internet zu übertragen, Online-Maiandachten und Eucharistische Anbetung „online“ zu gestalten, aber das gemeinsame Feiern und miteinander Beten und Singen live in den Kirchen war nicht möglich. Das hat viele Gläubige tief in ihren Seelen getroffen.

Die Corona-Pandemie hat bei vielen Menschen Ängste ausgelöst, die bis heute geblieben sind und dafür sorgen, dass der Gottesdienst nur zaghaft besucht wird. Gleichzeitig nehme ich wahr, dass das Coronavirus auch die „Bequemlichkeit“ mancher Getaufte gefördert hat. Das Resultat: Einige Wochen war das gemeinsame Feiern der Hl. Messe nicht möglich und schon ist die „Sonntagsmesse“ in Vergessenheit geraten.

Obwohl die Bischöfe in der Zwischenzeit die Dispens von der Sonntagspflicht aufgehoben haben, geben

sich gar nicht wenige Getaufte, die vor der Krise noch die Gottesdienste mitgefeiert haben, jetzt selber die Dispens von der Mitfeier der Hl. Messe. Ich finde dies sehr schade, weil dadurch die Lebendigkeit und Dynamik des Glaubens spürbar abnimmt.

Ich denke, dass uns ein Blick auf Gott helfen kann. Gott kennt keinen „Lockdown“, er ist uns immer nahe und wartet darauf, dass wir seine Nähe spüren und annehmen. Aus vielen Telefonaten aus der Zeit des „Lockdown“ habe ich von unterschiedlichen Menschen erfahren, dass trotz der sehr eingeschränkten Möglichkeiten der Glaubenspraxis das Mitfeiern der Hl. Messe über Livestream, das Beten, das Lesen in der Bibel, die verschiedenen Angebote im Fernsehen, Internet, Radio und Zeitungen dankbar und als große Hilfe für den Glauben angenommen wurde.

Ich lade Sie als Ihr Pfarrer alle ein: **„Beenden wir den Lockdown im Glauben!“** Lassen wir es nicht zu, dass ein Virus, das schon so viel Schaden angerichtet und Tote gefordert hat, unseren Glauben lahmlegt. Feiern wir behutsam, Verordnungen vor Augen, die uns schützen sollen, wieder mit Freude, konsequent und aus Überzeugung die Heiligen Messen. Lassen wir nicht zu, dass COVID 19 uns Christen den Sonntag verseucht!

Mit einem herzlichen Grüß Gott!

Ihr Pfarrer

GR Mag. Blasius Chudoba

Aktive Sterbehilfe an Demenzkranker

Lebensrechtler sehen die Entwicklung bei der aktiven Sterbehilfe in den Niederlanden mit großer Sorge. Anlass ist ein Grundsatzurteil des dortigen höchsten Gerichts. Der Hohe Rat in Den Haag hat aktive Sterbehilfe bei schwer Demenzkranken erlaubt, sofern eine entsprechende Patientenverfügung vorliegt. Das Gericht sprach am 21. April 2020 eine Ärztin vom Vorwurf des Mordes frei. Sie hatte 2016 bei einer schwer an Demenz erkrankten Frau aktive Sterbehilfe geleistet. Die 74-Jährige hatte laut Medienberichten schriftlich festgelegt, dass sie im Falle eines unerträglichen Leidens sterben wolle. Sie schränkte dies mit den Worten ein: „Wenn ich denke, dass die Zeit dafür reif ist.“ Wenig später erkrankte die Frau an Alzheimer. Als sie in ein Pflegeheim umzog, bat der Ehemann dort einen Arzt, seine Gattin auf Basis der Patientenverfügung zu töten. Dem widersprach die Frau mehrfach. So schlimm sei ihre Lage noch nicht.

Zwei Ärzte erklärten jedoch, die Voraussetzungen für aktive Sterbehilfe seien erfüllt: Das Leiden der Patientin sei unerträglich und nicht behandelbar, der Todeswunsch freiwillig und durchdacht. Die Familie der Frau entschied daraufhin, dass sie getötet werden soll. Die nun freigesprochene Ärztin gab der Demenzkranken ohne deren Wissen zuerst ein Beruhigungsmittel und dann ein tödliches Medikament. Als die Sterbende aufwachte und sich wehrte, hielten Angehörige sie fest, bis sie starb. Die Vorsitzende des Bundesverbandes Lebensrecht, Alexandra Maria Linder, übte gegenüber der Evangelischen Nachrichtenagentur idea scharfe Kritik an dem Urteil. Angesichts der Euthanasie-Praxis in den Niederlanden brauche man sich allerdings nicht zu wundern, „wenn – wie in diesem Fall – auch offensichtlicher Mord nachträglich zur legalen Handlung deklariert wird“. Seit 2002 ist dort aktive Sterbehilfe legal. 2018 wurden über

6.000 Menschen auf diese Weise getötet; das waren vier Prozent aller Verstorbenen. Linder zufolge geben die regionalen Kontrollkommissionen zu, dass nicht alle Fälle gemeldet würden und nicht bei allen Getöteten der Sterbewille eindeutig nachzuweisen sei. Die meisten Menschen in den Niederlanden und Belgien (auch dort ist aktive Sterbehilfe seit 2002 zulässig) begründeten ihren Sterbewunsch damit, so die Lebensrechtlerin, dass sie einsam seien und niemandem zur Last fallen wollten. Es sei keine Rede von unerträglicher Krankheit, sondern von verweigerter Unterstützung. Im Blick auf den Fall der getöteten Demenzkranken erklärte Linder: „Die Vorstellung, wie die eigene Familie die sich wehrende Ehefrau, Mutter, Oma festhält, damit sie umgebracht werden kann, ist entsetzlich. Wer das will oder auch nur hinnimmt, hat jegliche Form der Humanität abgelegt.“

Erstkommunion 2020

**Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen, denn du bist bei mir!**

Dieser Satz aus Psalm 23 begleitet die Erstkommunionkinder und alle die mit ihnen unterwegs sind nun schon recht lange. Vieles in der Vorbereitung musste neu gedacht und erprobt werden, gewohnte Wege mussten verlassen werden. Gab es in der Zwischenzeit auch so manche Schlucht zu überwinden und manche Ängste zu bezwingen, so durften am 19.9.2020 nun 25 Kinder ihre Erstkommunion beim Pfarrhof feiern.



Die Erstkommunionkinder aus St. Georgen



Die Erstkommunionkinder aus Laubegg



Jesus, der gute Hirte, ist uns nahe

Es ist aber nicht der Endpunkt eines Weges, sondern Ausgangspunkt, Ankerpunkt für den weiteren Glaubensweg. Im miteinander Essen erfahren wir Stärkung für unseren Weg, aber auch, dass wir nicht allein unterwegs sind. Jesus, der gute Hirte ist immer an unserer Seite und viele Menschen, die mit uns gehen, uns helfen und unterstützen. Wir sollen erinnert werden, dass auch wir Hilfe und Stütze füreinander sein können und sollen. Jesus ist im Leib Christi immer bei uns, damit wir alle Schluchten und Hürden im Leben bewältigen können. Diese Hoffnung wünsche ich besonders den Erstkommunionkindern und allen die mit ihnen im Glauben unterwegs sind.

RL Maria Trummer



Bereit für den „Leib Christi“

Dosensammlung am Erntedanksonntag

Wie jedes Jahr wollen wir auch diesmal **Sr. Elisabeth** und ihr Team im **Grazer Marianum** mit gespendeten Lebensmitteldosen (Aufstriche, Fisch, Obst, Gemüse, Fertiggerichte, usw.) unterstützen. Bitte bringen sie diese am Erntedanksonntag mit oder geben sie sie in der Pfarrkanzlei zu den Amtsstunden ab.

Schon im Voraus **Ein herzliches Vergelt's Gott!**

Elisabeth-Sonntag und 4. Welttag der Armen am 15.11.2020

Die Heilige Elisabeth, die Patronin der Caritas, ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass Gottes Barmherzigkeit mitten in unserem alltäglichen Leben sichtbar wird.

Das Krisen-Jahr 2020 hat die Notlagen noch größer und zahlreicher gemacht. Die Caritas der Diözese Graz-Seckau bittet erneut um Ihre Spenden und sagt Danke, dass Sie uns helfen, den Armen zu helfen.

Mag. Georg Aulinger
Caritas der Diözese Graz-Seckau

Firmung unter freiem Himmel

Die für Mai geplante Firmung musste coronabedingt auf den Herbst verschoben werden.

Und so feierten wir mit **29** Jugendlichen am 12. September 2020 Firmung - bei schönstem Wetter und unter freiem Himmel um bestmöglichen Schutz für alle Beteiligten zu bieten.



Erstmals eine Firmung unter freiem Himmel



Das Sakrament der Firmung wird Sophie Gartler gespendet



*28 Firmlinge aus St. Georgen, Firmspender Pater August Janisch, Pfarrer GR Mag. Blasius Chudoba und Firmbeleiter
© Bettina Stix by Fotostix*

Aus dem Seelsorgeraum...

„Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19)

Dieser Ruf des Propheten Jesaja steht am Beginn des Zukunftsbildes der Diözese Graz-Seckau im Vorwort unseres Diözesanbischofs Wilhelm Krautwaschl und begleitet die katholische Kirche in der Steiermark auf dem Weg zu einer umfassenden Erneuerung.

Sehen wir / sehen Sie schon etwas Neues? Und geht das so schnell mit dem Umdenken?

Wir sollen größer denken und die anderen Pfarren mitdenken und die eigene Pfarre lebendig halten und die anderen Pfarren kennen lernen und unsere eigenen Fähigkeiten / Talente / Charismen entdecken und uns für das große Ganze – unsere Gemeinschaft in der Kirche – einsetzen und das alles im Sinne des Zukunftsbildes erneuern und neu gestalten. So viele neue Wörter, so viele neue Aktivitäten und neues Engagement für die Zukunft unserer Kirche. Da kommt vielleicht der Eine oder die Andere in Atemnot. Keine Sorge! So ist es nicht gemeint.

Die Veränderung geschieht nicht abrupt. Der Prophet sagt: „Seht, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es.“ Sprießen heißt: zu wachsen beginnen.

In diesem Artikel werden die Dinge, die schon gewachsen sind zusammengefasst:

Name

Ein Auftrag beim Werden der neuen Räume ist, einen passenden Namen zu finden. Ein gemeinsamer Name stiftet Identität. Auch wenn jeder / jede in seiner / ihrer Pfarre bleibt gibt es eine größere Einheit, die uns verbindet. In dieser größeren Einheit – dem Seelsorgeraum – teilen wir unsere Ressourcen. Die Hauptamtlichen sind nicht mehr einer Pfarre zugeordnet sondern dem ganzen Raum. Das bringt Vielfalt in die Pfarren und die Möglichkeit, neue Menschen kennen zu lernen – aber auch Veranstaltungen, die man vielleicht alleine nicht mehr schafft, gemeinsam zu gestalten. Am 5. September hätte das Fest der Begegnung als Auftaktveranstaltung stattfinden sollen. Das war wegen Covid 19 nicht möglich – ein Fest der Begegnung kann man nur feiern, wenn niemand ausgeschlossen wird. Der richtige Zeitpunkt wird sicher kommen.

Am 7. Februar gab es in St. Georgen an der Stiefing einen gut besuchten Informationsabend. Dort wurden bereits pfarrübergreifend Kontakte geknüpft. Eine Frucht dieses Abends ist die Findung des Namens für unseren Seelsorgeraum. Man konnte einen Vorschlag für den Namen in eine Box werfen und auch nach dem Abend noch Vorschläge einbringen. „Leibnitzer Feld“

wurde mit großem Abstand am öftesten genannt und so wurde dieser Vorschlag zum Bischof geschickt und bereits bestätigt.



Logo: Seelsorgeraum Leibnitzer Feld, © Verena Obermeier

Gottesdienste

im Seelsorgeraum Leibnitzer Feld an Sonn- und Feiertagen.



Kelch und Patene, © Maria Königsbofer

Alle Priester unseres Seelsorgeraums haben sich getroffen um gemeinsam die Sonntags-Gottesdienstordnung ab Herbst zu planen. Die zum Teil neuen Gottesdienstzeiten gelten vorerst für ein Jahr. Dann sieht man, ob diese Ordnung machbar ist oder Veränderungen vorgenommen werden müssen.

Damit in allen Pfarren eine Sonntagsmesse gefeiert werden kann, müssen unsere Priester zumindest zwei Messzeiten gut miteinander kombinieren können – so gibt es frühe und späte Gottesdienstzeiten. In einigen Pfarren führt das zu Veränderungen der Zeiten an Sonn- und Feiertagen. Wir bitten um Verständnis.

Samstag

19.00 | Leibnitz

19.00 | 14-tägig an geraden Wochen | St. Georgen

19.00 (Sommerzeit) | 18.00 (Winterzeit) | Wildon

Sonntag

7.00 | Hl. Messe | Kapuzinerkloster Leibnitz

8.30 | Hl. Messe | Frauenberg

8.45 | Hl. Messe | Wagna

8.45 | Hl. Messe | Wildon | ab 17. des Monats 10.15

9.00 | Hl. Messe | Kapuzinerkloster Leibnitz

9.30 | Hl. Messe | St. Georgen

10.00 | Hl. Messe | Leibnitz

10.15 | Hl. Messe | Lebring | ab 17. d. Monats 8.45

10.15 | Hl. Messe | Lang

11.00 | Hl. Messe | Kapuzinerkloster Leibnitz

19.00 | Hl. Messe | Leibnitz

Sollte an einen Sonntag anstelle der Heiligen Messe eine Wort-Gottes-Feier gefeiert werden, wird das rechtzeitig angekündigt.

Liturgischer Donnerstag

Eine Frucht des Seelsorgeraums ist der „Liturgische Donnerstag“ in Leibnitz. Die Menschen sollen viele Feierformen, die es neben der Heiligen Messe gibt, kennen lernen.

Herzliche Einladung! In den nächsten Jahren sollen diese Feierformen in allen Pfarren (weiter) wachsen.

Alle Gottesdienste:

19.00 Uhr Stadtpfarrkirche Leibnitz

Donnerstag, 1. Oktober | Taizé Gebet

Donnerstag, 8. Oktober | Abendlob

Donnerstag, 15. Oktober | Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 22. Okt. | Ökumen. Wortgottesdienst

Donnerstag, 29. Oktober | Geistliche Abendmusik

Donnerstag, 5. November | Taizé Gebet

Donnerstag, 12. November | Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 26. November | Jugendvesper

Donnerstag, 3. Dezember | Taizé Gebet

Donnerstag, 10. Dezember | Abendlob

Donnerstag, 17. Dezember | Wort-Gottes-Feier

Homepage

Seit 1. September 2020 ist die Homepage des Seelsorgeraums Leibnitzer Feld freigeschaltet. Diese gemeinsame Seite soll beim Zusammenwachsen der Pfarren helfen.

Damit man voneinander weiß, braucht man Informationen. Auf der Startseite zur neuen Homepage sind alle Termine unserer 6 Pfarren abgebildet und alle Informationen, die über die eigene Pfarre hinausreichen. Es werden aber auch die jeweils neuen Artikel aus den einzelnen Pfarren zu lesen sein.

Die Homepages der Pfarren aus unserem Seelsorgeraum sind mit der Startseite verlinkt und können mit einem Klick geöffnet werden.

Herzliche Einladung die Homepage zu besuchen:

leibnitzer-feld.graz-seckau.at

MMag. Renate Nika

Ausstellung BESCHÜTZT

Ausstellung zum Mitmachen

BESCHÜTZT

Was Menschen gestern und heute Mut, Trost, Vertrauen und Kraft gibt

20. Juni bis 11. Oktober 2020

Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag, Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt: Gib, soviel Du möchtest

Telefon 0316.8041 890

Mail dioezesanmuseum@graz-seckau.at

www.dioezesanmuseum.at



DIÖZESANMUSEUM GRAZ

Das Museum der steirischen Kirche

Bürgergasse 2, 8010 Graz

Mit dem Titel „BESCHÜTZT. Was Menschen gestern und heute Mut, Trost, Vertrauen und Kraft gibt“ lenkt das Museum den Blick auf Objekte, die einerseits aus dem Museumsbestand stammen und andererseits von verschiedensten Menschen zur Verfügung gestellt wurden. Entstanden ist eine interessante Schau unterschiedlichster „Schutzobjekte“ aus dem Privatbereich, der Arbeitswelt und dem Glaubensleben.

Wozu dienen Votivgaben und Kerzenopfer? Wofür werden Heilige verehrt?

Zum Mitmachen

Das Diözesanmuseum wollte und will auch wissen, was Menschen Schutz und Beistand gibt? Wodurch fühlen Menschen sich beschützt? Gibt es einen persönlichen Gegenstand des Schutzes und der Zuversicht?

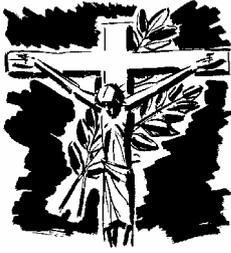
Wir laden daher Menschen ein, uns derartige Gegenstände für die Dauer der Ausstellung zu leihen, es anderen zu zeigen und damit die Vielfalt und die verschiedenen Zugänge zum Schützenden zu zeigen. So wird die Ausstellung bis Oktober sicher noch wachsen.

Selbstverständlich bekommen alle Leihgebenden ihre Schutzobjekte nach Ausstellungsende zurück.

Kein-Eintritt-Preis

Die Diözese Graz-Seckau ladet ein, deshalb: Gib, soviel Du möchtest..

Todesfälle



Rumpler Erich, Gerbersdorf,
*1958

Neuhold Margarethe, geb. Hackl,
Badendorf, *1951

Unterreiner Emma, geb.
Strohmaier, St. Georgen, *1935

Stickel Frieda Maria, geb. Zach,
Wildon, *1938

Schiller Karl, St. Georgen, *1964

Posch Josef, Badendorf, *1935

Heidinger Johann, Kleinfeting,
*1941

Obendrauf Rosa, geb. Jauk,
Lappach, *1940

Vollmann Berta, geb. Hüttner,
Stiefing, *1946

Neubauer Hildegard, geb. Riedl,
Wildon, *1923

Hegenbarth Franz, Badendorf,
*1951

Holl Johann, Kurzragnitz, *1962

Hofstätter Maria, geb. Nickl,
Gundersdorf, *1937

Salzger Joel, Badendorf, *2020

Krenn Franz, Mitterlabill, *1942

Preßler Maria, geb. Absenger, St.
Georgen, *1922

Felgitscher Rupert, Kleinfeting,
*1944

Rumpf Peter, Neudorf, *1931

Taufen



Neubauer Leonhard, Kurzragnitz

Abolis Sophia, Gundersdorf

Heidinger Sophie, Gundersdorf

Kräuterbüscherlbinden



*Kräuterbüscherl binden am 14. August
im Pfarrheim.*



*Die gebundenen Büscherl stehen bereit für
die Segnung beim Hochfest in der Kirche.*

Nach alter Tradition geben die
gesegneten Kräuter- & Blumen-
büscherl unseren Häusern und
Wohnungen Schutz und Segen für
das kommende Jahr. Sie wurden
nach der Hl. Messe an die Mess-
besucher verteilt.

Datenschutz

Jede Person, die eine Veranstal-
tung der Pfarre besucht, nimmt zur
Kenntnis und erklärt sich damit
einverstanden, dass der Veranstal-
ter kostenlos Fotomaterial
machen darf, und dieses mög-
licherweise für das Pfarrblatt oder
sonstige Medien bearbeitet, ver-
vielfältigt und veröffentlicht.

Jede Person erteilt automatisch
seine Zustimmung für die Veröf-
fentlichung, sofern diese nicht
sofort schriftlich beim Veranstalter
widerrufen wird.

Gottesdienstzeiten

Dienstag 08:00 Uhr
Freitag 19:00 Uhr
(bis 23.10, dann 18:30 Uhr)

Sonntag/Feiertag 09:30 Uhr

Sonntagvorabendmessen:

Oktober: 3.10., 17.10. 19:00 Uhr

Oktober: 31.10. 18:30 Uhr

November: 14.11., 28.11. 18:30 Uhr

Dezember: 12.12. 18:30 Uhr

Jänner: 16.1., 30.1. 18:30 Uhr

Begräbnis: 14:00 (15:00) Uhr

Rosenkranz: vor jeder Hl. Messe



Bitte zur Hl. Messe immer einen
Mund-Nasenschutz mitnehmen.



Beim Eintritt in die Kirche Hände
desinfizieren.



1 m Abstand Regel einhalten.



4. Oktober **Erntedanksonntag**, Dosensammlung
 09:30 Uhr Hl. Messe

Auf Grund der täglich neuen Entwicklungen bezüglich Corona ist nicht abschätzbar wie und ob das Erntedankfest stattfinden kann. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen dem Schaukasten und unserer Homepage <http://pfarre-stgeorgen.at/corona-infos/>

18. Oktober **Weltmissionssonntag**,
 09:30 Uhr Hl. Messe

25. Oktober Sonntag Beginn der Normalzeit
 09:30 Uhr Hl. Messe

01. November Sonntag, **Allerheiligen**
 09:30 Uhr Hl. Messe Hl. Messe
 13:30 Uhr Andacht in der Kirche,
 anschließend Friedhofgang

02. November Montag, **Allerseelen**
 18:30 Uhr Hl. Messe

22. November Sonntag,
 09:30 Uhr Hl. Messe **Cäcilien Sonntag**
 – **Christkönig**

28. November Samstag, 18:30 Uhr Hl. Messe mit
Adentkranzsegnung

29. November 1. Adventssonntag
 09:30 Uhr Hl. Messe

06. Dezember 2. Adventssonntag
 09:30 Uhr **Familiengottesdienst**

08. Dezember Dienstag, Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (**Maria Empfängnis**)
 09:30 Hl. Messe



Familiengottesdienst

am 6. Dezember
 um 9.30 Uhr

Ich freue mich auf
 Euch!

Euer Nikolaus

Arme Seelen: Helfen wir ihnen, helfen sie uns

Der Glaube der katholischen Kirche lehrt uns, dass die Gläubigen auf Erden den Verstorbenen, die sich im Reinigungsort befinden, helfen können, deren Leiden und Läuterungsprozess zu lindern und zu verkürzen. „Denn alle Glieder des geheimnisvollen Leibes Christi sind sich gegenseitig verbunden.“ Diesen Gedanken verdeutlicht auch Kardinal Ratzinger 1973 in seinem Buch „Die Hoffnung des Senfkorns“, wenn er schreibt: „In der Welt des Glaubens sind die Grenzen zwischen Mensch und Mensch durchlässig in einem Himmel und Erde umfassenden Geben und Empfangen, für das niemand zu gering und niemand zu groß ist.“

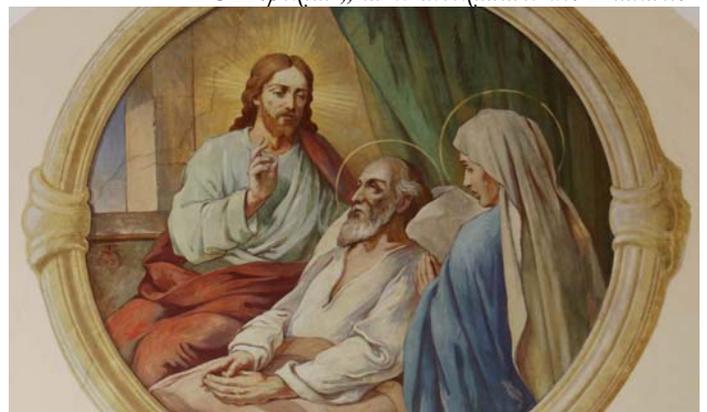
Wenn wir also liebe Menschen verloren haben im Tod, so können wir nicht nur im Gedenken und Erinnern bei ihnen bleiben. Gott gibt uns durch Messopfer, Gebete, Almosengeben, Buß- und sonstige gute Werke sowie Ablass Mittel und Möglichkeiten an die Hand, um unseren Verstorbenen, die im Reinigungsort so sehr unter der Sehnsucht nach dem Himmel leiden, zu helfen.

Unser Gebet und Opfer für unsere Verstorbenen, mit dem wir für sie die Freude und das Glück des Himmels erbitten, ist genauso eine Tat der Nächstenliebe, wie die Hilfe für bedürftige Mitmenschen in unserem alltäglichen irdischen Umfeld. Denn die „Armen Seelen“ im Fegefeuer können sich ja selbst nicht mehr helfen. Daher gilt das Wort Jesu auch hier: „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).

Wenn wir mit unseren Gebeten, mit guten Taten, Aufopferungen und hl. Messen den leidenden Verstorbenen helfen, dann - so bezeugen es viele Mystiker und Gläubige - erlaubt Gott häufig diesen „Armen Seelen“ im Gegenzug auch uns auf Erden beizustehen.

Welch eine solidarische Verbundenheit der Glieder des geheimnisvollen Leibes Christi, dem wir Gläubige alle angehören, ob im Diesseits oder schon im Jenseits.

PUR spezial „Im Wartezimmer des Himmels“



Der heilige Josef auf seinem Sterbebett (Medaillon, Pfarrkirche)

